

Alfons Schweiggert

*Das
Nachtkastlbuch*

Heitere Betthupferl-Geschichten

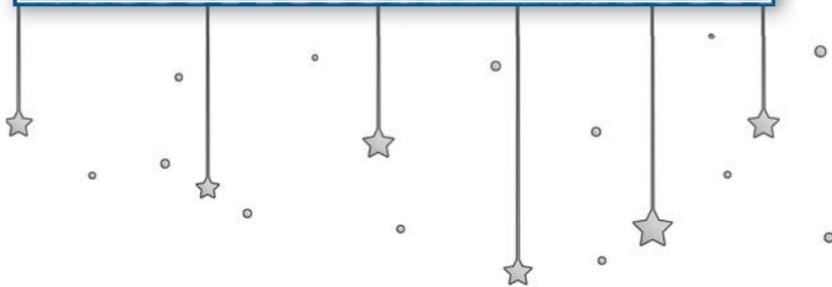


SüdOst Verlag

Alfons Schweiggert

*Das
Nachtkastlbuch*

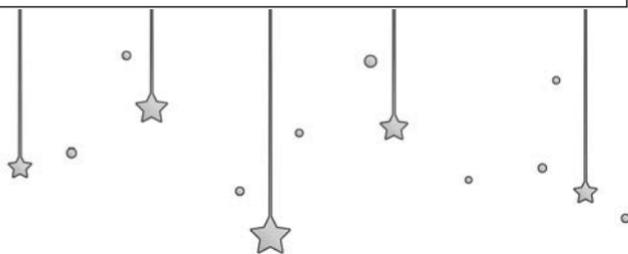
Heitere Betthupferl-Geschichten



SüdOst Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-86646-740-8



Bilder:

Innenteil:

Freepik.com, starline/Freepik.com, Ropixel/Freepik

4. Auflage 2019

ISBN 978-3-86646-740-8

Alle Rechte vorbehalten!

© 2019 SüdOst Verlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg

www.battenberg-gietl.de



Inhalt

Vorwort	9
Die Entstehung eines Grants	10
Da Kater Bert	13
Schloßbesichtigung	18
Liebeseerklärung an einen Preußen	21
Der innere Schweinehund	21
Cogito ergo sum	25
Arm oder gleich	25
Wandrer's Nachtlid	26
Fortschritt	27
Mein Leben ist geregelt	27
Kohlen-Story	29
Amore	34
Leberkäs' – pfui!	35
Diamoi beißt's aus	36
Zwei Dutzend Baumstämme – spottbillig	38
Wann die alt Heindlin auf den Brucker Markt geht	41
Ordnung	43
Märchen I	46
Märchen II	47
Märchen III	48
Ein ungebetener Gast	49
Märzschaden	51
Wenn ma woiadn	54
Grimm-Sex	54
Karriere	55

Sprichwort	55
Fleischzeit	55
Zeitzündler in Seidenpapier	56
Mich regt nix auf	59
Da gwampert Gust	60
Torschlußspanik	61
Neue Himmelsrichtung	62
Sagt da Lenz	62
So far	65
Das Wolpertinger-Lied	66
Der Kunsthändler	67
Feuer unterm Hintern	69
Fahrn Sie auch nach Griesbach?	72
Lustige Witwe	74
Balzzeit vor Josefi	74
Wenn zwei sich streiten, wird der dritte satt.	77
Häute heute	79
Hauskonzert	80
Poisson surprise oder Aschermittwoch	80
Von einem Jagdgehilfen, der reden kann	81
Wuidaraschwesta	81
Handwerker-Star	83
In Verruf	84
Dorfwirtschaft	85
Wandern	85
Lauter Sprüch.	87
Wie der Herr Bischof geweckt worden ist	89
Der Überfall	90

Das Angebot	93
Da Alise.	94
Gelöst ist das Problem der „Wies“	99
Ehrliche Heiratsanzeige	101
Die Begegnung	102
A Raatschn	109
Der stumme Beichtvater	109
Der schönere Traum	110
Xaver Spöttl beim Zahnarzt	113
De Zwillingsschwestern	116
Zungenschläge	116
Weiß-blauer Wortwitz	117
Aus dem Westentasch'l	120
A Hund mächat i sei	122
Freier Germane in der Oper	124
Frühschoppen im Hofbräuhaus	126
Der billige Jakob unterhält die Bauern auf dem Jahrmarkt	127
Mit Beilagen von an bis unter	133
Bayerischer Sprach-Schabernack.	134
Schlechtes Vorbild	137
Der Unterschied	138
Deutscher Standpunkt.	139
Mal dies, Mal das	139
Optimistischer Sechszweiler	140
Bäumihasiwachiwawissabumivogi	140
„Türkenweihnacht“	143
Heiligomd	147
In der U-Bahn	150

Deutschunterricht	153
Familienfoto	153
Wartesaal	153
Ruhtime	154
Die Kaffeefahrt	154
De dritten Zäh'n	157
Nebenwirkungen	157
Sterben	158
Die denkwürdige Beerdigung des Xaver Zitzelsberger	159
Im Falle der Wiedergeburt	162
Wenn i wieda	162
Mief oder Muff	163
Bairisch stirbt aus	164
A echta Bayer	165



Vorwort

Zu den wichtigsten Einrichtungsgegenständen in jedem Haushalt zählt, wengleich dies vielen oft überhaupt nicht bewusst ist, ohne Zweifel das Nachtkästchen, oder wie man in Bayern sagt, „'s Nachtkastl“. Welche Bedeutung gerade diesem unscheinbaren Möbelstück – und dies seit vielen Jahrhunderten – innewohnt, kann man in der ganzen Tragweite erst ermessen, wenn man sich einmal plastisch vorstellt, es sei nicht mehr vorhanden und der Platz neben dem Bett sei von einer Sekunde auf die andere verwaist.

Wo soll man dann bitteschön all die vielen Sachen aufbewahren, die auf der Ablagefläche und in den Schubladen dieses Kleinods untergebracht sind? Man denke beispielsweise an die Brille, die man, sofern kurzsichtig, benötigt, um nachts zielsicher den Weg zu jenem Ort ansteuern zu können, an dem allein gewisse menschliche Bedürfnisse erledigt werden sollten. Und wo legt man die Armbanduhr ab und den Wecker, wenn nicht dort? Wer lässt den kleinen Radio auf sich ruhen? Wo sollte man dann Taschentücher, Tabletten aller Sorten (gegen nächtlich plötzlich auftretende gesundheitliche Beeinträchtigungen), Schreckschusspistolen (gegen mögliche Einbrecher), Schlafmützen (als Wärme spendende Kopfbedeckungen), Taschenlampen (bei Stromausfall), Haarnetze (zur Erhaltung der von nächtlichen Wälzvorgängen bedrohten Frisur), Zweitgebisse (falls überraschend nächtlicher Besuch kommt) und vieles andere mehr aufbewahren, wenn nicht in der Schublade dieses Wunderwerks?

Ganz zu schweigen von gewissen Naschereien, die für entsprechend dafür veranlagte Menschen auch zu jeder Nachtzeit griffbereit verfügbar sein müssen.

Und wer hat nicht gerne ein Buch auf dem Nachtkästchen liegen, um immer danach langan zu können, wenn man dazu unvermittelt das Bedürfnis verspürt? Nur das „Nachtkastl“ ermöglicht es einem, ohne besondere Kraftaufwendung nach einem derartigen Buch zu

greifen, um darin zu lesen – entweder vor dem Einschlafen, wenn man noch nicht einschlafen kann oder mag, oder nach dem Aufwachen, wenn man noch nicht die Kraft zum Aufstehen hat, aber auch nicht mehr einzuschlafen vermag, oder mitten in der Nacht, wenn man plötzlich aufwacht und nicht gleich wieder einschlafen kann.

Natürlich kommt es stets auf den Inhalt eines solchen Nachtkastl-Buches an, der nicht zu aufregend sein darf, da man sonst die ganze Nacht wach liegen würde, der aber auch nicht einschläfernd sein sollte, weil in diesem Fall die Lektüre vorzeitig ein Ende fände.

Am besten eignen sich dafür, wie auch kompetente Schlawforscher einhellig betonen, entspannende, heitere Geschichten, die ein Schmunzeln auf die Lippen zaubern, das eine oder andere Lachfältchen in den Augenwinkeln aktivieren und auf diese Weise einen gesunden, erholsamen Schlaf vorbereiten helfen.

Genau derartige Geschichten sind in diesem Buch zusammengetragen, weshalb es auch prädestiniert ist, seinen Platz auf dem Nachtkastl zu finden und weshalb es zu Recht auch den anspruchsvollen Titel „Nachtkastl-Buch“ verdient.

Alfons Schweiggert, München

Die Entstehung eines Grants

Da gibt es eine Geschichte, die manchmal fälschlich als Witz erzählt wird, dabei ist sie in Wahrheit tief psychologisch. Sie zeigt exakt Ursprung und Motive für einen scheinbar unbegründeten plötzlich beleidigend geäußerten Grant:

Ein Mann – Näheres über ihn zu wissen ist nicht nötig – muß ein paar Tage allein bleiben, weil seine Ehefrau jäh ans Krankenbett der Erbtante abberufen wurde, und da muß sie hin. Was sonst.

**Ein Buch mit entspannenden
und heiteren Geschichten:**

... als gemütliche Abendlektüre

... wenn man mal nicht schlafen kann

... oder nach dem Aufwachen, wenn man
noch nicht die Kraft hat aufzustehen.

Zum Selberlesen oder Vorlesen!

Heimat
battenberg
gietl verlag

SüdOst Verlag

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783866 467408

14,90 € [D]